

Aarau, im Januar 2019

Gemischte Blütenwunder

Gärtnern könnte ganz einfach sein, wenn nur nicht die ganze Arbeit wäre. Giessen bei Trockenheit, Schutz vor Frost, aufbinden, abschneiden, Schädlings- und Unkrautkontrolle – Staudenbeete, so glaubt man, brauchen ständige Fürsorge. Doch stimmen die Voraussetzungen, ist das Gegenteil der Fall.



Welch famoser Blütenraum: blaue Duftnessel-Wolken zwischen gelben Sonnenhüten.

Mit ihrer blühenden Vielfalt, ihren Farben und Formen haben Staudenrabatten eine besondere Magie. Dennoch bevorzugen viele Gartenbesitzerinnen und -besitzer kaum bepflanzte Steinwüsten. Damit entgeht ihnen einiges: Der magische Anblick, wenn sich vielfarbige Blüten öffnen und Schmetterlinge schwerelos durch den Garten gleiten, ist nur einer davon. Staudenrabatten besitzen ganzjährig eine sich verändernde, aber immer besondere Schönheit. Während die Steinwüsten auf lange Sicht oft zu einem zeitaufwändigen Ärgernis werden, ist die Pflege vielgestaltiger Staudenrabatten einfach und mit wenig Aufwand verbunden – vorausgesetzt, ein paar Grundvoraussetzungen stimmen.

Weniger Pflege als Steingärten

Wer seinen Vorgarten bepflanzen und möglichst wenig Zeit in die Pflege investieren will, sollte sich die Vor-Ort-Bedingungen anschauen, das heisst den Standort, die Sonnenstunden und Bodenfeuchtigkeit. Pflanzen, die die Sonne lieben, aber im Schatten stehen, werden kränkeln und schwach wachsen. Ewig Durstige kümmern auf windexponierten, heissen Rabatten. Wer unsicher ist, was wo am besten wächst: In Gärtnereien oder Fachgartencentern stehen Experten zur Verfügung, die alle Fragen zum richtigen Standort beantworten können. Im Gegensatz zu Steinen wirken Pflanzen kühlend und heizen sich nicht auf – ein wichtiges Argument speziell im Sommer. In Rabatten, wo Stauden dicht an dicht wachsen, finden Unkrautsamen kaum Platz. Damit entfallen lästige Jätaufgaben.

Blütenkerzen bis in den September hinein

Kompakte Stauden, die standfest sind, sich als robust gegen Krankheiten erwiesen haben und lange blühen, gibt es zuhauf. Viele von ihnen sind unersetzliche Nektarweiden für Wildbienen. Werden sie in Schweizer Gärtnereien gekauft, sind sie perfekt an die lokalen Bedingungen angepasst und wachsen zügig an. Ein solcher Star in der Staudenrabatte ist die Duftnessel (Agastache).

Insbesondere die dramatisch dunkelviolett blühenden Sorten 'Black Adder' und 'Blue Fortune' sowie die grünlich-weiss blühende 'Alabaster' sind verlässliche Züchtungen und stehen hoch im Kurs bei Bienen und Schmetterlingen. Sie erreichen eine Höhe von 70 bis 90 cm und verströmen an heissen Tagen einen feinen, aromatischen Duft. Wer die Blütenkerzen nach dem Hauptflor zurückschneidet und die Pflanzen etwas düngt, wird zum Herbst hin mit einer zweiten Blüte erfreut. Orangefarben blüht die Sorte 'Kudos Mandarin', deren Laub nach Minze und Ananas duftet – als Kübelpflanze auf Balkon und Terrasse geniesst sie Kultstatus. Agastachen stehen gerne auf eher trockenen, sandigen, gut durchlässigen Böden und müssen nur bei grosser Trockenheit gegossen werden.

Blütensalbei und hoher Sommer-Phlox

Ideale Partner zu den Duftnesseln sind Sonnenhut (Echinacea), Prachtkerzen (Gaura lindheimeri), Kugeldisteln (Echinops), Salbei und flächig wachsende Bodendecker wie Ysop oder das Spanische Gänseblümchen (Erigeron karvinskianus). Beim Garten-Blüten-Salbei (Salvia) haben sich speziell die violett-blau blühenden Sorten 'Ostfriesland' und 'Caradonna' sowie ihr weisses Pendant 'Schneehügel' bewährt. Wer die Pflanzen alle zwei bis drei Jahre teilt, wird mit einer besseren Wuchs- und Blühkraft belohnt. Besonders schön wirken sie zu den Blütenwolken des Gartenphlox. Ganz allgemein gehört der hohe Sommer-Phlox (Phlox paniculata) zu den eindrucklichsten Gartenstauden. Bei seinen Blütenfarben ist fast jede Nuance vertreten: Schneeweiss, Pastell, Rot, Violett, Blau ... Wer nach besonders gesunden Pflanzen Ausschau hält, wird bei den Sorten 'Bright Eyes' – sie blüht in hellem Rosa mit pinker Blütenmitte – der reinweissen 'David' und der kirschroten 'Red Riding Hood' fündig.

Die Dauerbrenner: Echinaceen

Nicht vergessen darf man die beeindruckenden Echinaceen mit ihren an kleine Igel erinnernden Samenständen. Ein Echinacea-Klassiker ist die Sorte 'Prairie Splendor', die bereits im Juni zu blühen beginnt und bis zum ersten Frost auf sattgrünen Stängeln eine rosarote Blüte nach der anderen produziert. Besonders bunt treibt es die Sorte 'Cheyenne Spirit', die als Farbenmischung in Gelb, Orange bis Rot erhältlich ist. Beide Sorten sind Bienenfutterpflanze, eignen sich zum Schnitt und können problemlos in Töpfen auf dem Balkon gehalten werden.

Bei all diesen Pflanzen gilt: Stimmt der Standort, werden sie langfristig viel Freude bereiten. Im Herbst darf man die verblühten Samenstände gerne stehen lassen; Frost und Raureif werden fragile Kunstwerke aus ihnen basteln. Kurz vor dem Neuaustrieb im Frühling wird das alte Grün entfernt. Etwas Dünger oder Kompost, und die gemischten Blütenwunder werden aufs Neue verzaubern.

INFOBOX

Bodendecker

«Bodendecker» ist der Oberbegriff für eine Gruppe von Stauden und Gehölzen, die sich durch Ausläufer grossflächig im Beet und auf Problemstandorten verteilen. Das macht sie als Waffe gegen Unkräuter unersetzlich. Als Königin der Bodendecker gilt der Storchschnabel (Geranium) 'Rozanne'. Ihre Blüte beginnt im Mai und endet zum ersten Frost. Dazwischen bildet sie unermüdlich ihre schönen, violettblauen Schalenblüten. Andere robuste Vertreter der Storchschnäbel sind Geranium macrorrhizum sowie Geranium x cantabrigiense. Naturgemäss gibt es weitere pflanzliche Strategien, um sich zu verbreiten. Behagt ihnen der Standort und sind die Winter nicht zu kalt, versamen sich Agastachen, Gaura und auch der Braune Storchschnabel (Geranium phaeum) und schmücken schon bald andere Gartenbereiche.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

01_Sommerstauden_DSC09157_MAN.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Komplementärfarben sorgen für Spannung im Staudenbeet: blaue Duftnesseln zwischen gelben Rudbeckien.

02_Staudengarten_BRO-DSC07818_PDG.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Ein Traum in Gelb: wer möchte da nicht auf der Bank seine Seele baumeln lassen?

03_Agastache_BlueFortune_DSC9445_TRD.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Hübsch und andauernd blühend: die Duftnessel ist eine beliebte Staude für sonnige, warme Standorte.

04_Agastache_mit_Falter_DSC00154.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Die Duftnessel ist von Juli bis September eine Nektaroase für allerlei Insekten.

05_Agastache_Kudos Mandarin_DSC01288.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Die orange Sorte 'Kudos Mandarin' duftet nach Minze und Ananas. Wunderbar für die Terrasse!

06_Echinacea_DSC0408_VEI.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Der Sonnenhut ist ein Dauerbrenner in der Sommerrabatte.

07_Echinacea_Big Kahuna_DSC06027_VEI.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Das Sortenspektrum ist riesig, Sonnenhut-Farbvarianten und -Wuchshöhen gibt es inzwischen à gogo...

08_Echinacea_PowWow_WildBerry_DSC00286_VEI.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

In Vollblüte sehen Sonnenhüte einfach famos aus.

09_Echinacea_Prairie Splendor_DSC03744.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Ein besonderer Klassiker unter den Echinaceen: 'Prairie Splendor'

10_Echinops_DSC00157.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Markante Blütenbälle: Kugeldisteln (Echinops) zaubern das gewisse Etwas in einen Staudengarten.

11_Salvia nemorosa_Ostfriesland_DSC01777.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Bewährte, leuchtend blühende Sommerstaude: der Gartensalbei 'Ostfriesland'.

12_Gaura_PICT5885.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Präriekerzen blühen in bemerkenswerter Leichtigkeit ohne Ende bis zum ersten Frost!

13_Phlox paniculata_PICT6481.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Hoher Sommerphlox zierte früher jeden Bauerngarten. Dank neuer, mehltoleranter Sorten ist die Pflanze zurzeit wieder im Aufwind.

14_Phlox_Red Riding Hood_DSC03735.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Mit faszinierender Leuchtkraft und das bei guter Mehltoleranz: der kirschrote Sommerphlox 'Red Riding Hood'.

JardinSuisse ist der Branchenverband des Schweizer Gartenbaus. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.

Kontakte:

JardinSuisse

Othmar Ziswiler, JardinSuisse – Unternehmerverband Gärtner Schweiz, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch; medien@jardinsuisse.ch

Pressebüro

Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Seeburgstrasse 49F, 6006 Luzern, Tel. 041 377 21 01, www.nager-promo.ch ;
irene.nager@nager-promo.ch

Bilderauswahl

Reto Rohner, Picturegarden | Rohner; Agentur Rohner GmbH, Busskirchstrasse 97, 8645 Jona, Tel. 055 285 82 00,
www.agentur-rohner.ch; r.rohner@agentur-rohner.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:
(bitte die nachfolgenden 2 Seiten ebenfalls beachten)



01



02



03



04



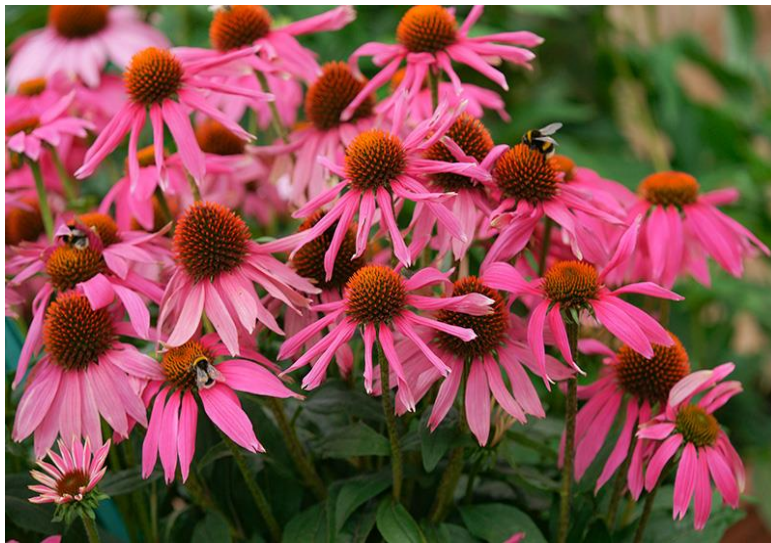
05



06



07



08



09



10



11



12



13



14